



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 16. April 2009**

Ausgabe 071

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Glückwünsche für Hertha Töpper-Mixa zum 85. Geburtstag	4
› Landeshauptstadt und Stadtparkasse München bieten lokales Netzwerk für Stifter – Gemeinsames Leistungspaket für die Errichtung und Kapitalanlage von Stiftungen beschlossen	4
› CityBike Marathon am 19. April und KidsBike Marathon am 18. April	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
› Verkehrschaos im Hackenviertel	8
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>13</b>

# Terminhinweise

Wiederholung

## **Freitag, 17. April, 14 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte anlässlich des internationalen Mensa-Jahrestreffens 2009.

Das „Mensa-Jahrestreffen“ trifft mit der 30-Jahr-Feier des „Mensa in Deutschland e.V.“ zusammen und ist eine Veranstaltung, zu der 1.000 Hochbegabte aus dem In- und Ausland erwartet werden.

Mensa wurde 1946 in Oxford gegründet und ist ein weltweiter Zusammenschluss von derzeit etwa 110.000 hochbegabten Menschen, davon über 7.500 in Deutschland und zirka 700 im Raum München. Mensa bringt hochintelligente Menschen über Treffen, Interessen- und Diskussionsgruppen zusammen.

## **Freitag 17. April, 15 Uhr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28 a, Raum 1009 A (1.Stock)**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt beteiligte sich Juni 2008 zum dritten Mal am GEO-Tag der Artenvielfalt mit einer Aktion im Truderinger Wald. Besondere Schwerpunkten waren die ehemaligen Kiesgrube Roth und die Hochspannungstrasse der Stadtwerke München. Expertinnen und Experten vermittelten umfassend an diesem Tag das Artenspektrum der in diesen Biotopen vorkommenden Pflanzen und Tiere. Die Ergebnisse werden nun präsentiert. Außerdem werden Perspektiven des Schutzes der Natur im Truderinger Wald diskutiert. Dazu sind neben den Medien auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen.

**Achtung Redaktionen:** Fotos von Tieren und Pflanzen können bereitgestellt werden. Kontakt: Markus Bräu, Telefon 2 33-4 77 32, E-Mail: markus.braeu@muenchen.de

## **Dienstag, 21. April, 11.30 Uhr,**

### **Aula des Städtischen Luisengymnasiums, Luisenstraße 7**

Eröffnungsfeier für die neu gebaute Mensa und Cafeteria des Städtischen Luisengymnasiums. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter, Peter Kemmer, hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Im Anschluss sprechen Stadtdirektor Franz-Josef Balmert vom Baureferat und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Danach findet eine kirchliche Segnung statt. Das festliche Rahmenprogramm gestalten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Städtischen Luisengymnasiums.



**Dienstag, 21. April, 18 Uhr, Allerheiligen Hofkirche**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Verleihung des Prix Courage 2009, eine Auszeichnung, die von der ZDF-Redaktion „ML Mona Lisa“ und Clarins Deutschland vergeben wird. Preisträgerin ist Rose Volz-Schmidt, Gründerin des Projektes „wellcome“, mit dem sie deutschlandweit junge Mütter unterstützt und begleitet.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 23. April, 15 bis 17 Uhr,**

**Neuhauser-Nymphenburger Anzeiger, Donnersbergerstraße 22**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.

Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

**Donnerstag, 23. April, 19.30 Uhr,**

**Gaststätte „Goldener Stern“, Gartenstadtstraße 6**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem).

**Donnerstag, 23. April, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal“, Züricher Straße 35**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

**Donnerstag, 23. April, 19 Uhr,**

**Gasthof „Zur Post“, Bodenseestraße 4 a**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21 (Pasing - Obermenzing), Bezirksteil Pasing. Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Christian Müller, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßen-



verkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie der Bezirksausschussvorsitzende Christian Müller.

## Meldungen

### **Glückwünsche für Hertha Töpfer-Mixa zum 85. Geburtstag**

(16.4.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert der Kammersängerin Hertha Töpfer-Mixa zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen sowohl im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München als auch persönlich sehr herzlich zu Ihrem 85. Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Sie können stolz auf eine erfüllte und höchst erfolgreiche Karriere sowohl auf der Bühne als auch auf dem Konzertpodium zurückblicken. Während Ihrer knapp 40-jährigen Karriere haben Sie alle großen Alt- und Mezzopartien gesungen und wurden als großer und gefeierter Opernstar von Musikfreunden auf der ganzen Welt umjubelt. An der Londoner Covent Garden Oper, der Mailänder Scala, im Teatro Fenice Venedig, am Théâtre de la Monnaie Brüssel und an der Metropolitan Opera New York sind Sie als gefeierter Stargast aufgetreten. Darüber hinaus haben Sie sich als Konzert- und Oratorien-Artistin einen legendären Ruf geschaffen. Ihre herausragenden Bach-Interpretationen sind bis heute unvergessen.

Ganz besonders freuen wir Münchner uns, dass Sie unsere Stadt zu Ihrer Wahlheimat erkoren haben. Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.“

### **Landeshauptstadt und Stadtparkasse München bieten lokales Netzwerk für Stifter – Gemeinsames Leistungspaket für die Errichtung und Kapitalanlage von Stiftungen beschlossen**

(16.4.2009) Die Stadtparkasse München und die Landeshauptstadt München arbeiten künftig bei der Betreuung von Stiftern und Stiftungen zusammen. Für Münchner, die eine Stiftung für soziale Zwecke in ihrer Stadt gründen möchten, hat die Stadtparkasse damit ihr Netzwerk um Beratungs- und Verwaltungsdienstleistungen der Landeshauptstadt erweitert. Die Sparkasse übernimmt dabei die sichere und ertragreiche Anlage des Stiftungskapitals.

„Das Vorurteil, ein Millionenvermögen zu benötigen, um eine Stiftung zu gründen, ist weit verbreitet. Mit unserem Stiftungsmanagement helfen wir Münchner Bürgern dabei, ihr Vermögen auch über den Tod hinaus für eine



gute Sache einzusetzen“, so Harald Strötgen, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München. „Stiftungen sind insbesondere eine sinnvolle Lösung für die Nachfolgeplanung, wenn keine Erben vorhanden sind“, erläutert Strötgen.

Die Stiftungsabteilung der Landeshauptstadt München betreut derzeit 157 Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von über 415 Millionen Euro. Sie berät und begleitet einerseits bei der Errichtung der Stiftung. Andererseits bietet die Stiftungsabteilung als Leistungen auch das Verwalten der Stiftung sowie das Verwalten des Stiftungsvermögens. Die Stiftungsabteilung der Stadt sorgt dafür, dass die Stiftungserträge tatsächlich dem gewünschten Zweck zu Gute kommen.

Bayerns größte Sparkasse zählt ebenfalls rund 160 Stiftungen zu ihren Kunden. Darüber hinaus betreibt sie selbst fünf Stiftungen mit einem Kapital von insgesamt 30 Millionen Euro – zum Teil bereits seit über 30 Jahren. Insgesamt gibt es in München bislang rund 570 rechtsfähige Stiftungen – Tendenz steigend.

„Ich freue mich, dass die Stadt und die Stadtsparkasse jetzt zusammen ihr Know-how Stifterinnen und Stiftern zur Verfügung stellen,“ begrüßt Oberbürgermeister Christian Ude die neue Kooperation.

Das Stiftungsmanagement der Stadtsparkasse wird von einem zertifizierten Stiftungs- und Vermögensnachfolge-Planer (CFEP) geleitet. Derzeit gibt es in Deutschland nur rund 200 Finanzfachleute mit dieser speziellen Ausbildung und Zertifizierung für die Beratung beim Vermögensübergang zwischen den Generationen. „Natürlich können aber auch Stifter, die Kunden anderer Banken sind, die Beratungsleistungen der städtischen Stiftungsverwaltung in Anspruch nehmen“, so Ude.

Vermögen, das in eine Stiftung eingebracht wird, bleibt dauerhaft erhalten. Lediglich die Erträge aus der Anlage kommen jährlich dem Stiftungszweck zu Gute. Die Kooperation der Stadtsparkasse München und der bayerischen Landeshauptstadt München kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn die Stiftung soziale Zwecke mit Bezug zu München fördert. Für andere Stiftungszwecke, ob kulturelle, mildtätige oder wissenschaftliche Ziele, bietet die Stadtsparkasse München alle Leistungen für Stiftungen zusammen mit weiteren Netzwerk-Partnern an.

Die Stadtsparkasse München und die Landeshauptstadt München haben je eine umfassende Broschüre zum Thema Stiftungsgründung aufgelegt. Interessenten haben die Möglichkeit, die Broschüre der Stadtsparkasse über alle 91 Geschäftsstellen und 42 Kompetenz- und BeratungsCenter zu bestellen sowie über die Internetseite des Kreditinstituts abzurufen unter: [www.sskm.de/goto/stiftungsmanagement](http://www.sskm.de/goto/stiftungsmanagement). Die Broschüre der Landeshauptstadt München kann beim Sozialreferat/Stiftungsverwaltung der



Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 80331 München, angefordert werden.

Ansprechpartner für die Presse:

- Landeshauptstadt München  
Sozialreferat, Fabian Riedl und Monika Niedermayer  
Telefon 2 33-2 32 33  
Fabian.Riedl@muenchen.de  
Monika.Niedermayer@muenchen.de
- Stadtparkasse München  
Kommunikation & Vorstandsservice  
Pressesprecher Dr. Joachim Fröhler  
Telefon 21 67-61 69  
presse@sskm.de

### **CityBike Marathon am 19. April und KidsBike Marathon am 18. April**

(16.4.2009) Bayerns Mountainbikerinnen und -biker eröffnen die Saison auch dieses Jahr in der Landeshauptstadt München. 1.200 Aktive erwarten die Veranstalter von „Sog Events“ am 19. April bei der zweiten Austragung des CityBike Marathons in und um die bayerische Metropole. Die Stadt München unterstützt die Veranstalter dabei durch das Schulreferat/ Sportamt in der Organisation. Der CityBike Marathon ist der einzige und größte Stadtmarathon Deutschlands. Gefahren werden eine Kurzdistanz über 62 Kilometer und eine Langdistanz über 87 Kilometer mit Start und Ziel im Olympiapark München. Beginn ist um 8 Uhr für die Kurzdistanz und um etwa 8.20 Uhr für die Langdistanz.

Die Strecke führt durch die Münchner Innenstadt, das Isartal bis zum Fröttmanner Berg, der nur von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Langdistanz befahren wird. Die Kurzdistanz führt an diesem „höchsten“ Berg von München vorbei, weiter zur Allianz Arena. Zurück in den Olympiapark verläuft die Strecke durch Unterschleißheim, vorbei an der olympischen Ruderregatta und dem „Höhenradweg“ entlang des Rangierbahnhofes. Während die Kurzdistanz nach Ankunft im Olympiastadion endet, fahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Langdistanz noch eine zusätzliche Zielrunde. Dabei müssen die Ränge des Olympiastadions zu Fuß erklommen werden.

Auch für Neueinsteiger eignet sich die Strecke besonders gut. Professionelle Mountain Bike Guides begleiten die Erstteilnehmerinnen- und -teilnehmer über die Kurzdistanz. Bereits im letzten Jahr haben sich viele Freizeitsportlerinnen und -sportler an diesem Wettbewerb beteiligt.



Meldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich. Kurzentschlossene können sich noch vor Ort für beide Distanzen bei der Startnummernausgabe im Olympiastadion nachmelden.

Die Startnummernausgabe erfolgt am Samstag von 12 bis 18 Uhr im Olympiastadion, sowie am Sonntag von 6 Uhr bis 7.30 Uhr.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Show Acts, Live Musik und Brasilianischen Samba-Rhythmen sorgt für abwechslungsreiche Unterhaltung bis zirka 14 Uhr.

Bereits am Samstag, 18. April, startet ab 15 Uhr für die kleinen Radsportfreunde ein KidsBike Marathon im Olympiapark – Start und Ziel im Olympiastadion – mit Distanzen von einem bis 15 Kilometern. Die Teilnahme beim KidsBike Marathon ist für Kinder bis 14 Jahre kostenlos.

Weitere Informationen zu den beiden Veranstaltungen im Internet unter [www.sog-events.de](http://www.sog-events.de) oder bei Michaela Betzmann, Telefon 0171-4 87 41 48, E-Mail: [michaela.betzmann@sog-events.de](mailto:michaela.betzmann@sog-events.de)

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 16. April 2009

## **Verkehrschao im Hackenviertel**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 3.3.2009

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

In Ihrer Anfrage stellen Sie fest, dass durch die baustellenbedingte Drehung der Einbahnrichtung der Hotterstraße in Teilen des Hackenviertels ein Verkehrschao entstanden wäre, das sowohl die Anlieger, Geschäftsleute und Lieferanten, als auch Autofahrer auf den Weg zu den Parkhäusern an der Herzogspitalstraße und am Färbegraben schier zur Verzweiflung bringen würde. Insbesondere die auch für die Fußgängerzone wichtige Anlieferachse von der Sonnenstraße zur Herzogspitalstraße, über das Altheimer Eck, weiter zum Färbergraben bis zum Oberanger sei regelmäßig, besonders aber an den Wochenenden so dicht, dass für diesen relativ kurzen Weg bis zu einer Stunde im Stau verbracht werden müsse. Vor der Drehung der Einbahnrichtung konnte ein Teil des Verkehrs über die Hotterstraße, zur Hacken-, Brunn und Josephspitalstraße in die Sonnenstraße zurückfließen, bzw. war ein Abfließen auch in andere Richtungen der südlichen Altstadt möglich. Offensichtlich wären bei der Verkehrsplanung für den Baustellenlieferverkehr am ehemaligen SZ-Gelände nur die Bedürfnisse der Baustelle selbst beachtet worden, aber nicht die ebenso wichtigen Interessen der privaten und gewerblichen Anlieger des Hackenviertels berücksichtigt. Ein Problem dürfte diese Situation auch für die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten darstellen.

Im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters beantworte ich Ihre Anfrage zu der Verkehrssituation im Hackenviertel wie folgt:

#### **Frage 1:**

*Warum wurde bei der Verkehrsplanung für den Baustellenverkehr des ehemaligen SZ-Geländes, mit Drehung der Einbahnrichtung der Hotterstraße, offensichtlich nur auf die Bedürfnisse der Baustelle, aber nicht auf die Interessen der privaten und gewerblichen Anlieger des Hackenviertels Rücksicht genommen?*



**Antwort:**

Bei der Beibehaltung der bisherigen Einbahnregelung in Richtung Hackenstraße wäre die Abwicklung des Baustellenlieferverkehrs ausschließlich über die Sonnenstraße, Herzogspitalstraße, Alheimer Eck und Färbergraben möglich gewesen. Dies hätte zu einer massiven Beeinträchtigung der dortigen privaten und gewerblichen Anlieger und zu häufigeren Rückstauungen als dies jetzt der Fall ist, geführt.

**Frage 2:**

*Warum wurde während der Bauzeit z. B. kein alternativer Abfluss aus der Herzogspitalstraße durch die Drehung der Einbahnrichtung der Damenstiftstraße geschaffen?*

**Antwort:**

Sowohl das Kreisverwaltungsreferat als auch die Polizeiinspektion 11 sehen als Ursache für die temporären Behinderungen im Bereich Färbergraben, Alheimer Eck, Herzogspitalstraße nicht die Umdrehung der Einbahnregelung in der Hotterstraße, sondern vielmehr die Tatsache, dass sich beim Parkhaus am Färbergraben der ein- und ausfahrende Verkehr kreuzen muss und sich dadurch stets gegenseitig behindern. Durch den baustellenbedingten Entfall der Linksabbiegespur im Färbergraben (zum Parkhaus hin) auf Länge des Parkhauses kann z.B. auch der aus dem Pschorr-Parkhaus im Alheimer Eck kommende Verkehr nicht mehr direkt am wartenden Verkehr zum „Färbergraben-Parkhaus“ vorbeifahren.

Der Umstand, dass größere Stauungen in diesem Bereich bislang hauptsächlich an den Adventssamstagen und aktuell auch „nur“ an Samstagen auftraten, bestätigt die Einschätzung, dass es sich hierbei fast ausschließlich um parkplatzsuchenden Verkehr handelt.

Auch die Tatsache, dass die Herzog-Wilhelm-Straße dauerhaft eine Abflussmöglichkeit im Staufall darstellt, es aber trotzdem, vor allem an genannten Tagen, zu Rückstauungen bis auf die Sonnenstraße kommt, untermauert, dass es sich hauptsächlich um Parkplatzsucher mit Ziel Innenstadtparkhäuser handelt.

Die Umdrehung der Damenstiftstraße ohne den Zwang durch die Vollsperrung am Alheimer Eck würde u. E. einen Konfliktpunkt im Einmündungsbereich Damenstiftstraße/Kreuzstraße/Brunnstraße/Josephspitalstraße schaffen, da der Verkehr aus drei Richtungen kommt und nur in eine Richtung (Josephspitalstraße) abfließen kann. Zum Zeitpunkt der Vollsperrung

Alzheimer Eck wird die Situation durch die Öffnung der Brunnstraße etwas entschärft. Durch eine Umdrehung der Damenstiftstraße zum jetzigen Zeitpunkt werden vom Kreisverwaltungsreferat Rückstauungen in der Kreuzstraße über die Herzog-Wilhelm-Straße bis hin zur Sendlinger Straße bzw. Sendlinger-Tor-Platz und in der Hackenstraße/Hermann-Sack-Straße bis zum Oberanger hin befürchtet.

Eine Öffnung der Brunnstraße zum jetzigen Zeitpunkt würde aber bedeuten, dass der Verkehr das Parkhaus am Färbergraben auch über die Damenstiftstraße, Brunnstraße, Hotterstraße erreichen kann, im Einmündungsbereich Hotterstraße/Färbergraben also vermehrt Parkplatzsucher mit Ziel Parkhaus am Färbergraben aus Richtung Hotterstraße und aus Richtung Färbergraben aufeinander treffen. Diese Einmündung wird daher ebenfalls als großer Konfliktpunkt erachtet. Die Folge eines nicht zügig genug abfließenden Verkehrs wären Stauungen im Bereich Hotterstraße. Da über die Hotterstraße aktuell auch ein Großteil des Baustellenlieferverkehrs der Hofstatt einfährt, würden sich Stauungen in der Hotterstraße schnell aufbauen und auf die Hackenstraße, Hermann-Sack-Straße bis zum Oberanger auswirken.

Zum Zeitpunkt der Vollsperrung des Alzheimer Eck existiert dieser Konfliktpunkt nicht mehr.

Aus diesem Gesamtumstand heraus sehen wir derzeit keine Möglichkeiten die temporären Verkehrsbehinderungen im Bereich Herzogspitalstraße, Alzheimer Eck, Färbergraben durch Änderungen im Einbahnnetz des Hackenviertels zu reduzieren oder gar zu verhindern.

**Frage 3:**

*Ist das, seit der neuen Verkehrsführung eingetretene, tägliche Verkehrschaos in der Achse Herzogspitalstraße – Alzheimer Eck – Färbergraben den zuständigen städtischen Stellen bekannt und was kann/wird dagegen unternommen?*

**Antwort:**

Die derzeitige Verkehrssituation ist bekannt, von einem „täglichen Verkehrschaos“ kann nicht die Rede sein. Im übrigen darf auf Antwort zu Frage 2 verwiesen werden.

**Frage 4:**

*Waren Polizei und Feuerwehr bei der Planung der neuen Verkehrsführung beteiligt und wie beurteilen beide Institutionen die aktuelle Situation nach der Drehung der Einbahnrichtung der Hotterstraße jetzt?*

**Antwort:**

Beide genannte Behörden waren beteiligt. Die Polizeiinspektion 11 hat in Ihrer Stellungnahme vom 04.03.2009 folgendes mitgeteilt:

„Nach unseren Erkenntnissen kam es bisher nur an Samstagnachmittagen zu Verkehrsbehinderungen im Bereich Färbergraben. Diese Behinderungen wurden durch den erhöhten Parksuchverkehr, also vor allem auch durch die Parkhausbenutzer hervorgerufen. Ab 15 Uhr treffen dann die Ströme der Zu- und Abfahrer zusammen.

Da die Kapazität der Hauptabfahrtsroute über den Oberanger begrenzt ist kommt es zu Rückstauungen im Bereich Altheimer Eck/Färbergraben/Rosental.

Nach unserer Ansicht würde eine Umdrehung der Einbahnregelung in der Damenstiftstraße aber zu keiner deutlichen Entspannung im Bereich Altheimer Eck/Färbergraben/Rosental führen.“

Von der Branddirektion wurden bislang keine Änderungswünsche an die Straßenverkehrsbehörde herangetragen.

**Frage 5:**

*Waren bei der Vorbereitung der neuen Verkehrsführung auch die anliegenden Geschäftsleute und oder deren Interessenvertreter, wie die City Partner oder die Einzelhandelsverbände, bzw. die Kammern beteiligt?*

**Antwort:**

Ja.

**Frage 6:**

*Wenn ja, wie waren deren Stellungnahmen zu der jetzt gewählten Verkehrsführung und wie beurteilen City Partner, die Kammern und Einzelhandelsverbände die aktuelle Situation für die betroffenen Mitgliedsfirmen im Hackenviertel?*

**Antwort:**

Die Änderung der Fahrtrichtung der Einbahnstraße Hotterstraße wurde im Einvernehmen mit den genannten Institutionen veranlasst. Lediglich seitens des City Partner e. V. wurde nachträglich die Umdrehung der Einbahnregelung der Damenstiftstraße angeregt. Die Gründe, welche gegen die Umsetzung des Vorschlags sprechen, bitten wir der Antwort zu Frage 2 zu entnehmen.

**Frage 7:**

*Wie beurteilt das Referat für Arbeit und Wirtschaft die schwierige Verkehrssituation für die Geschäftswelt im Hackenviertel, sowie die zusätzlichen Schwierigkeiten in der Altstadt für den Post-, Kurier- und Lieferverkehr, der ebenso wie der restliche Verkehr im Dauerstau heillos stecken bleibt?*

**Antwort:**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft übermittelte folgende Stellungnahme:

„Bezüglich der temporären, verkehrlichen Behinderungen im Bereich Färbergraben, Altheimer Eck, Herzogspitalstraße befinden sich die zuständigen städtischen Behörden (Kreisverwaltungsreferat, Baustellenkoordinator) und Institutionen (City Partner e. V., IHK) seit längerem in Abstimmungsgesprächen und haben, soweit von der Natur der Sache her möglich, auch gemeinsame Lösungen erreichen können.

Darüber hinaus sind keinerlei Beschwerden an das Referat für Arbeit und Wirtschaft herangetragen worden.“

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 16. April 2009

### **Optimierung und Transparenz der Stadtratsarbeit I**

#### **„Offene Postenliste“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Dr. Evelyne Menges und Tobias Weiß (CSU)

### **Optimierung und Transparenz der Stadtratsarbeit II**

#### **„Geheimsache Laufende Verwaltung?“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Dr. Evelyne Menges und Tobias Weiß (CSU)

### **Optimierung und Transparenz der Stadtratsarbeit III**

#### **Behandlung von Stadtratsanträgen in städtischen Kommissionen transparenter gestalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Dr. Evelyne Menges und Tobias Weiß (CSU)

### **Gelöbnis der Bundeswehr auf dem Marienplatz**

Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

### **Schienenanbindung für das Heizkraftwerk Nord**

Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)



Dr. Evelyne Menges   Tobias Weiß   Dr. Georg Kronawitter  
MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Marienplatz 8  
80331 München

**ANTRAG**  
16.04.09

## **Optimierung und Transparenz der Stadtratsarbeit I „Offene Postenliste“**

Die Referate werden angewiesen, im jeweiligen Fachausschuss halbjährlich in Form einer Bekanntgabe den Stadtrat darüber zu informieren, welche konkreten Stadtratsanträge noch nicht innerhalb der dreimonatigen Bearbeitungszeit behandelt wurden sowie die Bekanntgabe des voraussichtlichen Behandlungstermins.

### **Begründung:**

Stadtratsanträge sind innerhalb von 3 Monaten im Stadtrat zu behandeln. So jedenfalls sieht es die Geschäftsordnung vor. Es zeigt sich jedoch, dass diese Frist manchmal von den Referaten geschäftsordnungsmäßig verlängert werden, manchmal jedoch von Seiten der Verwaltung kommentarlos unter den Tisch fallen. Erschreckende Beispiele für diese Nachlässigkeit sind unzählige Anträge aus der letzten Vollversammlung, die zum Teil 18 Jahre alt waren.

Der ehrenamtliche Stadtrat als Kontrollorgan der Verwaltung hat jedoch – über die betreffenden Antragsteller hinaus – ein berechtigtes Interesse daran, zu wissen, seit wann und warum welche Anträge noch nicht behandelt wurden.

Ähnlich wie bei der Beschlussvollzugskontrolle ist deshalb der Stadtrat regelmäßig in tabellarischer Form über den Stand der unerledigten Anträge zu informieren. Hierzu ist im Zweifel die Geschäftsordnung entsprechend zu ändern.

Dr. Evelyne Menges  
Stadträtin

Tobias Weiß  
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat



Dr. Evelyne Menges   Tobias Weiß   Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Marienplatz 8  
80331 München

**ANTRAG**  
16.04.09

## **Optimierung und Transparenz der Stadtratsarbeit II „Geheimsache Laufende Verwaltung?“**

Die Referate werden angewiesen, im jeweiligen Fachausschuss halbjährlich in Form einer Bekanntgabe den Stadtrat darüber zu informieren, welche Stadtratsanträge als sog. Geschäft der laufenden Verwaltung nicht dem Stadtrat vorgelegt wurden. Auch die nachvollziehbare Begründung ist darzulegen.

Soweit ein Stadtratsantrag als „Geschäft der laufenden Verwaltung“ lediglich in Briefform beantwortet wird, ist dieser Brief nicht nur dem Antragsteller zukommen zu lassen, sondern auch in der Rathausumschau zu veröffentlichen.

### **Begründung:**

Alle Stadtratsanträge der einzelnen Antragsteller werden den Stadträten und der Öffentlichkeit über das RIS und vor allem der Rathausumschau bekannt gegeben.

Ob das Fachreferat aber eines dieser Anträge behandelt oder als Geschäft der laufenden Verwaltung qualifiziert und vor allem mit welcher Begründung dieser Antrag dann nicht behandelt wird, erfährt der Stadtrat und die Öffentlichkeit nicht. Häufig erfährt dies nicht einmal der betreffende Antragsteller selbst!

Es besteht aber im Rahmen der Transparenz ein berechtigtes Interesse des Stadtrats und der Öffentlichkeit daran, mit welchen Argumenten diese Anträge als Geschäft der laufenden Verwaltung qualifiziert werden und welche Antwort erteilt wird. Aus diesem Grund ist die entsprechende Stellungnahme des jeweiligen Fachreferats ebenfalls mit der Kommentierung dem Stadtrat und der Öffentlichkeit bekannt zu geben. In den Fachausschüssen ist eine halbjährliche Übersicht über die entsprechenden Antworten zu erstellen, damit sich der Stadtrat selbst ein Bild über die zutreffende oder auch unzutreffende Einschätzung der Verwaltung zur „laufenden Verwaltung“ machen kann. Häufig entsteht nämlich der Eindruck, dass Themen als „laufende Verwaltung“ weggedrückt werden, wenn sie politisch unangenehm oder von der „falschen Fraktion“ gestellt sind...

Hierzu ist im Zweifel die Geschäftsordnung entsprechend zu ändern.

Dr. Evelyne Menges  
Stadträtin

Tobias Weiß  
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat



Dr. Georg Kronawitter

Dr. Evelyne Menges

Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

ANTRAG  
16.04.09

### **Optimierung und Transparenz der Stadtratsarbeit III – Behandlung von Stadtratsanträgen in städtischen Kommissionen transparenter gestalten**

Der Stadtrat möge beschließen:

Werden Stadtratsanträge zur Stellungnahme an städtische Kommissionen verwiesen, ist den Antragsteller/innen Gelegenheit zu geben, in der betreffenden Kommissionssitzung ihren Antrag zu verteidigen.

#### **Begründung**

Dieser Antrag beruht auf konkreten Erfahrungen mit dem Antrag 08-14 / A 00321 „Zeitgemäßes Erinnern an die Isartalbahn“ der Stadtratsmitglieder Dr. Manuela Olhausen, Michael Kuffer und Dr. Georg Kronawitter.

Obwohl der – stadtbezirksübergreifende - Antrag auch auf eine breite Einbeziehung der örtlichen Öffentlichkeit (BAs 6 und 19, örtliche Grundschulen) abzielte, wurde er lediglich im Zuge der laufenden Verwaltung behandelt, wobei auch die so genannte Gedenktafelkommission eingeschaltet wurde. Die Antragsteller erfuhren davon nichts, es wurde ihnen keine Gelegenheit gegeben, das Anliegen zu präsentieren und zu verteidigen.

Dieses Vorgehen bedarf der prinzipiellen Korrektur, um die Partizipationsmöglichkeiten der e.a. Stadträte nicht zur Farce werden zu lassen.

Quelle:

[http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_antrag\\_detail.jsp?risid=1533026](http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_detail.jsp?risid=1533026)

gez.  
Dr. Georg Kronawitter

gez.  
Dr. Evelyne Menges

gez.  
Tobias Weiß



# FDP

## FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 [fdp@muenchen.de](mailto:fdp@muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

16.04.2009

### **Antrag** **Gelöbnis der Bundeswehr auf dem Marienplatz**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat begrüßt die Entscheidung des Oberbürgermeisters, den Marienplatz für ein öffentliches Gelöbnis der Bundeswehr in München zur Verfügung zu stellen.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Gespräch mit der Bundeswehr zu klären, inwieweit eine im protokollarischen Sinne angemessene Präsenz der ehrenamtlichen Stadträte am öffentlichen Gelöbnis möglich ist.

#### Begründung:

Der Bruch mit der Vergangenheit hat der Bundeswehr ermöglicht, eine demokratische Tradition zu begründen und zu entwickeln. Die Bundeswehr ist Teil der demokratischen Gesellschaft und verteidigt die Ideale des liberalen, demokratischen und sozialen Rechtsstaats nach außen. Es ist wichtig, dass die Bundeswehr auch in der öffentlichen Wahrnehmung als Teil der Gesellschaft begriffen wird. Das öffentliche Gelöbnis auf das Grundgesetz auf prominenten Plätzen unserer Städte ist deshalb eine Selbstverständlichkeit. Dies ist gerade das Gegenteil des unheilvollen deutschen Militarismus, der zu letzt in der DDR gepflegt worden ist.

Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender



*Politik, die aufgeht. ödp.*

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

16. April 2009

## **Antrag**

### **Schienenanbindung für das Heizkraftwerk Nord**

Das Heizkraftwerk Nord wird schnellstmöglich an das nahe gelegene Schienennetz angebunden.

#### Begründung:

Auf der halben Strecke zwischen den S-Bahnhöfen Johanneskirchen und Unterföhring zweigen vom S-Bahn-Gleis Gleise nach Nordwesten ab, die parallel zum Frankfurter Ring bis zum Rangierbahnhof München Nord verlaufen. Sie führen in unmittelbarer Nähe am Heizkraftwerk München Nord vorbei. Zum Heizkraftwerk besteht aber kein Gleisanschluss. Deshalb muss Müll für das Heizkraftwerk, der mit der Bahn angeliefert wird, immer noch auf Lastwagen umgeladen und dann zum Heizkraftwerk weiter transportiert werden.

So wurde am 3. April eine Lieferung von 700 Gewichtstonnen (t) Neapel-Müll in 54 Containern per Bahn über den Brenner bis nach Unterföhring gebracht, musste aber dort auf Lkw umgeladen werden, um die kurze Strecke zum Heizkraftwerk transportiert zu werden. Da München in erheblichen Mengen Müll anderer Kommunen im Heizkraftwerk verbrennt, um die Auslastung der Müllverbrennungsanlage zu verbessern, ist es sinnvoll, die Nähe zu den Anschlussgleisen mit der guten Verbindung zum Rangierbahnhof zu nutzen, um wenigstens den Transport von Müll weitgehend von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Längerfristig ist anzustreben, dass möglichst alle Zulieferer von Müll per Vertrag dazu verpflichtet werden, den Schienenweg zu benutzen, um das Straßennetz von Mülltransporten zu entlasten.

Mechthild v. Walter  
Stadträtin

**Ökologisch-Demokratische Partei  
im Münchner Rathaus**  
Mechthild v. Walter, M.A., Stadträtin  
Klugstraße 38, D-80638 München  
Telefon 089-15 39 87, Fax 15 12 63  
[mechthild.von-walter@muenchen.de](mailto:mechthild.von-walter@muenchen.de)  
[www.oedp-muenchen.de](http://www.oedp-muenchen.de)